

Ukraine-Kreis der Kirchengemeinde St. Elisabeth gestaltet adventliche Weihnachtsbäckerei mit und für ukrainische Flüchtlinge

- Frei nach von Rolf Zuckowski-

„In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei.“-

Vor dem Hintergrund des im Februar d. J. erfolgten russischen Angriffs auf die Ukraine bildete sich im April ein kleiner Kreis von 10 Gemeindemitgliedern. Ziel des Arbeitskreises war und ist es, sich für ukrainische Flüchtlinge im Einzugsgebiet der katholische Pfarrei St. Elisabeth (Standorte: St. Elisabeth, St. Wiho in Hellern, St. Josef in Hasbergen) zu engagieren. Inzwischen konnten drei Aktionen für und mit ukrainischen Flüchtlingen und deren Kinder durchgeführt werden. Die Kontakte erfolgten zum einen über die Schulen im Umkreis dieser Pfarrei, zum anderen durch persönliche Kontakte zu der Leitung einer Flüchtlingsunterkunft im südlichen Stadtbezirk.

Im Juni fand ein erster Begegnungsnachmittag bei Kaffee, Tee, Kuchen Gesang und Spielen für Kinder im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Elisabeth. Den Abschluss bildete das gemeinsame Singen der ukrainischen Nationalhymne von den geflüchteten Frauen und ihren Kindern. Ein sichtbar bewegender Moment sowohl für Mitglieder dieses Spontanchors als auch den deutschen Zuhörern.

Im Juli nutzte diese Gruppe das „*Neun-Euro-Ticket*“, um einen erholsamen Nachmittag im Nordseebad Dangast zu verbringen. Hierbei stand für die Kinder Rennen, Buddeln Klettsballspielen, Muscheln und Krebse suchen im Mittelpunkt. Bei dieser Aktion war zu beobachten, dass wer kein Russisch konnte schnell merkte, dass einige Mütter bewusst die Entspannung und Unbeschwertheit an der See genossen, während andere Grüppchen heftig über Politik, den Krieg und die Sorge um Angehörige gesprochen wurde.

Bei der dritten Aktion des Helferkreises am 03.12.2022 stand der Jahreszeit entsprechend adventliches Plätzchen backen der ukrainischen Kinder mit Ihren Müttern im Vordergrund. Diesmal wurde das Gemeindehaus von St. Wiho für diese Backaktion genutzt. Insgesamt nahmen dreizehn ukrainische Mütter mit ihren sechzehn Kindern an der Veranstaltung teil. Wie heißt es bei Rolf Zuckowski *„Sind die Plätzchen, die wir stechen, erst mal auf den Ofenblechen, warten wir gespannt: Verbrannt!“* Natürlich nicht in St. Wiho. Ganz im Gegenteil, die Kinder waren mächtig stolz auf Ihre Backergebnisse.

Backen allein stand nicht auf dem Programm. Die mit viel Liebe und großem Engagement erstellten Plätzchen musste auch noch sicher und trocken in die eigene Wohnung transportiert werden. Hierzu galt es zuvor für Kinder wie Mütter, stabile Papiertüten für den Transport aus alten Illustrierten zu falten und zu kleben.

Unter der „geduldigen Anleitung“ einiger Kinder entstanden ferner noch zahlreiche von Müttern wie Kindern erstellte bunte Freundschaftsbändchen, welche später dann noch untereinander getauscht wurden.

Statt sich umständlich mit Wörterbüchern „ukrainisch-deutsch“ oder „russisch-deutsch“ zu verständigen, erfolgte bei dem aus sechs Erwachsenen bestehendem deutschen Helferkreis die Kommunikation über Handys und den darauf installierten Übersetzungsprogrammen. Einige fehlgeschlagene Übersetzungen führten immer wieder zu großen Lachsalven, wenn sich die entstandenen Missverständnisse denn dann mit Hilfe von Gebärden endlich aufklärten.

Bei dieser dritten Aktion wurden gezielt Bewohnerinnen mit ihren Kindern aus einer Flüchtlingsunterkunft zusätzlich mit dazu eingeladen. Ziel war es, diese Flüchtlingsfrauen mit ukrainischen Flüchtlingen aus den ersten beiden Veranstaltungen untereinander bekannt zu machen, welche bereits eine Mietwohnung gefunden hatten. Dahinter stand die Idee, die geflüchteten Mütter zur Hilfe zur Selbsthilfe untereinander zu bewegen. So standen denn dann auch die Themen *Wohnungssuche* und das Finden von *Deutschsprachkursen* ganz im Vordergrund. Hier gibt es für den Helferkreis auch im nächsten Jahr weiterhin viel zu tun. Ein Blick in die leuchtenden Kinderaugen war für den kleinen Helferkreis positive Rückmeldung genug. Aber auch ihre Mütter traten sichtlich fröhlicher und entspannter nach dreieinhalb kurzweiligen Stunden wieder ihre Heimfahrt in die Unterkunft an.

Alles in allem ein gelungener kurzweiliger Nachmittag, Fortsetzungen folgen in 2023.

Weitere Helfer für den Ukraine-Unterstützerkreis können sich bei der Gemeindereferentin, Frau Rickelmann-Osterfeld, (R.Rickelmann-Osterfeld@t-online.de) melden.

Fotos Josef Strunk

V. i. s. d. P.:

Josef Strunk

Dipl.-Psych.
Josef Strunk
Hofbreede 149
49078 Osnabrück
0160 18 23 43 0
(bitte Mailbox nutzen)